

Geschäftsordnung

des Zukunftsräume Fürth e.V.

Stand: 26.05.2023

Systemisches Konsensieren

Allgemein

Das Systemische Konsensieren ist ein konsensnahes Entscheidungsverfahren. Eine Gruppe ermittelt aus einer Reihe selbst entwickelter Lösungsvorschläge jenen Vorschlag, der in der Gruppe die geringste Ablehnung erfährt. Diese Form der Entscheidungsfindung – von den Beteiligten nicht die Zustimmung zu einem Vorschlag zu erfragen, sondern das Ausmaß des Widerstands – ermöglicht ein Ergebnis, das einem Konsens am nächsten kommt. Denn es wird für jede einzelne Lösung das Ausmaß des gesamten Widerstands der Gruppe ermittelt.

Ablauf

Der Ablauf gliedert sich in vier Phasen:

1. Entwicklung einer Fragestellung

Eine Gruppe möchte eine Entscheidung treffen, die von allen Beteiligten getragen wird. Sie entwickelt eine übergeordnete Fragestellung, die nicht mit Ja oder Nein zu beantworten ist.

2. Kreativphase: Sammeln von Lösungsvorschlägen

In der zweiten Phase werden Lösungsvorschläge gesammelt, wobei nach dem Prinzip des Systemischen Konsensierens (SK-Prinzip) auf Kreativität und Vielfalt geachtet wird. Alle Ideen und Wünsche dürfen vorgebracht werden und stehen gleichberechtigt nebeneinander. Die Lösungsvorschläge werden in dieser Phase nicht kommentiert und diskutiert.

3. Bewertungsphase

In der Bewertungsphase wird jeder Lösungsvorschlag von jedem Gruppenmitglied mit sogenannten Widerstandspunkten (W-Punkten) bewertet. Null Punkte bedeutet dabei „Kein Widerstand“ bzw. „diese Lösung kann ich mittragen“. Die höchste zu vergebende Punktezahl ist 10 und bedeutet „starker Widerstand“ bzw. „ich lehne diesen Vorschlag entschieden ab“. Die Bewertung wird auf einer Matrix notiert.

Vergibt ein Gruppenmitglied einen Widerstand > 7 , so muss es seinen Einwand einbringen und die Gruppe soll gemeinsam entscheiden, ob der Lösungsvorschlag überarbeitet wird, um den Einwand zu integrieren. Bei Bedarf erfolgt danach eine neue Bewertungsphase.

4. Auswertung

Abschließend werden die von den Gruppenmitgliedern vergebenen Punkte für jeden Lösungsvorschlag zusammengerechnet. Die Lösung mit der geringsten Punktzahl erfährt in der Gruppe den geringsten Widerstand und ist einem Konsens deshalb am nächsten.

Das Verfahren des Systemischen Konsensierens kann für jede Entscheidungsfindung angewendet werden, wo mehrere Optionen zur Auswahl stehen (Phase 3 und 4). Das SK-Prinzip hilft, das Konfliktpotenzial bei kontroversen Entscheidungen zu minimieren.

<https://partizipation.at/methoden/systemisches-konsensieren/>

<https://www.soziokratie.org/fundus/systemisches-konsensieren/>

Der Koordinierungskreis

Angebot & Auftrag

Der Ko(ordinierungs)-Kreis ist das Gremium, in dem von den Rollenverantwortlichen / aus den Kreisen berichtet und Transparenz für alle hergestellt wird. Alle übergeordneten Entscheidungen, die nicht von einer

Rollenverantwortlichen / einem Kreis getroffen werden und nicht anderweitig in der Satzung verortet sind, werden im Ko-Kreis getroffen.

Zusammensetzung

Der Ko-Kreis setzt sich mindestens aus je einer*m Rollen-Verantwortlichen¹ oder Kreis-Vertretung² aus folgenden Wirkungsbereichen zusammen (in der MV evtl. einzelne hinzufügen/Löschen/umbenennen):

- Kommunikation nach außen / Öffentlichkeitsarbeit
- Buchhaltung
- Finanzierung (Akquise, Spenden)
- Mitgliederverwaltung
- Einführung neuer Mitglieder
- Rechtliche Folgen (Versicherung, Vertragsunterzeichnungen, Spendenbescheinigung...)
- Datenschutz
- IT
- Raumpflege & Gestaltung
- Raumvergabe
- interne Kommunikation
- Ko-Kreis hüten

1 Rollenverantwortliche (Einzelpersonen): Diese haben für ein Jahr das Mandat aus dem Ko-Kreis, im Rahmen ihrer Rolle selbstverantwortlich zu handeln und zu entscheiden. Im Idealfall koordiniert die*der Rollenverantwortliche einen entsprechenden Kreis und die Entscheidungen werden dort gefällt. Aus der Rolle heraus geht die Person in diesem Bereich in die verantwortliche Führung und kann sich so in allen anderen Bereichen entspannen und führen lassen.

2 Kreise: Diese haben das Mandat aus dem Ko-Kreis, selbstverantwortlich zu handeln. Aus dem Kreis werden ein oder zwei Verantwortliche gewählt, die*der diesen Kreis koordinieren und die Erstansprechpartner*innen für das Thema sind.

- Vernetzung nach außen

Die Rollen/Kreise werden mit einem Mandat für ein Jahr ausgestattet. Darüber hinaus können sich aus dem Ko-Kreis heraus spontan, auch temporäre Projekte/Kreise/Rollen bilden, die nach Projektende wieder geschlossen werden.

Die Kreise organisieren sich im Geiste der Satzung und dieser Geschäftsordnung selbst.

Der Ko-Kreis ist für alle Mitglieder des Vereins grundsätzlich offen. Um eine kontinuierliche Arbeit des Ko-Kreises und die Entstehung einer vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre zu gewährleisten, werden neue Teilnehmende durch eine*n Patin*Paten in den Ko-Kreis eingeführt. Wir wünschen uns eine möglichst langfristige Teilnahme der aktiven Kreis-Mitglieder.

Budget & Ressourcen

Bis November eines jeden Jahres erstellen die Rollenverantwortlichen/der Kreis für Finanzierung und Mitgliederverwaltung eine Planrechnung (Einnahmen und Ausgaben) für das Folgejahr und stimmen diese mit den anderen Kreisen ab. Diese Planrechnung wird von der Mitgliederversammlung konsensiert. Unterjährig obliegen dem Ko-Kreis alle Finanz-Entscheidungen, die sich im Rahmen der konsentierten Planrechnung bewegen oder ergebnisneutral sind.

Arbeitsweise

Alle Punkte, die im Ko-Kreis besprochen/entschieden werden, sollen im Vorfeld in die Agenda eingetragen werden, so dass auch Ko-Kreis-Mitglieder, die nicht an dem Termin teilnehmen konnten, darüber informiert sind.

Der Ko-Kreis trifft sich nach eigenem Ermessen.

Der Ko-Kreis veröffentlicht seine Protokolle zeitnah für alle Mitglieder einsehbar. Alle anderen Kreise dokumentieren ihre Aktivitäten in einer selbst gewählten angemessenen und nachvollziehbaren Form und bedienen sich nach Möglichkeit der gängigen Medien für schriftliche Kommunikation des Vereins.

Wir nehmen uns die Zeit für eine aktive Feedback-Kultur und ein Reden über Bedürfnisse. Als Grundlage für Vertrauen und als Konfliktprävention.

Abstimmung

Mindestens in der jährlichen ordentlichen MV berichtet der Ko-Kreis über seinen Fortschritt. Dabei werden auch die Erwartungen der MV mit dem Ko-Kreis verglichen und bei Bedarf der Auftrag angepasst.